

Pressetermin

„Pipeline der Gesundheit“

Statement von:

Susan E. Knoll
Geschäftsführerin Kommunikation des vfa

Hamburg, 16. Juli 2009

Es gilt das gesprochene Wort!

- investieren Rekordsummen in Forschung und Entwicklung,
- stabilisieren die Wirtschaft in der Krise
- und bleiben damit ein wichtiger Innovationsmotor in der Medizin.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die forschenden Pharma-Unternehmen investieren Rekordsummen in Forschung und Entwicklung! Sie haben 2008 ihr Engagement zur Forschung und Entwicklung neuer Arzneimittel erneut ausgebaut. Die F&E-Aufwendungen stiegen um 6,9 Prozent auf 4,84 Milliarden Euro, das sind über 13 Millionen Euro pro Tag.

Als innovationsgetriebene Branche stabilisieren wir so die Wirtschaft in der Krise! Obwohl pharmazeutische Produkte nur etwa 2,5 Prozent des Gesamtumsatzes der deutschen Industrie ausmachen, bringen die forschenden Pharma-Unternehmen mehr als 10 Prozent der F&E-Ausgaben auf. Sie tragen damit überproportional dazu bei, das erklärte Ziel der EU-Staaten, mindestens drei Prozent ihres Bruttosozialprodukts für Forschung und Entwicklung aufzuwenden, zu erreichen.

Und was noch wichtiger ist: Wir sind *der* Innovationsmotor in der Medizin, der bei schweren und schwersten Krankheiten wie Krebs, oder Rheuma neue Hoffnung bietet! Forschende Pharma-Unternehmen arbeiten derzeit an 442 neuen Arzneimitteltherapien, die bis 2013 zugelassen werden könnten. Dafür entwickeln sie neue Medikamente und erschließen neue Anwendungsgebiete für die Vorhandenen. Mehr als 130 Krankheiten sollen so besser behandelbar werden. Vor allem Krebspatienten werden profitieren, denn fast ein Drittel aller neuen Behandlungsmöglichkeiten werden für sie entwickelt.

Der medizinische Fortschritt ist keine Selbstverständlichkeit. Er hängt vom Pioniergeist unserer Forscher ab, die die Innovationspipeline unserer Branche ständig mit Nachschub versorgen. Dafür steht die „Pipeline der Gesundheit“ hier auf dem Glockengießerwall in Hamburg. Und wer sie betritt, wird einiges über Stand und Herausforderungen der Arzneimittelforschung lernen können.

Seite 3/3

So bitte ich nun Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert, mit mir die „Pipeline der Gesundheit“ zu eröffnen, die die Menschen hier und andernorts daran erinnern soll, dass die Pharma-Forschung für neue moderne Medikamente sorgt: Mit positiven Auswirkungen für Medizin und Wirtschaft!